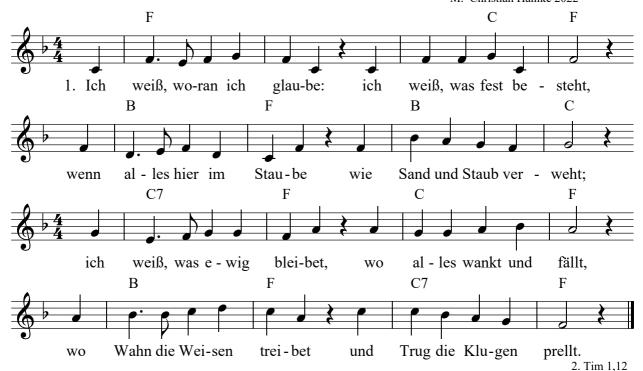
Ich weiß, woran ich glaube

T: Ernst Moritz Arndt 1819 (EG 357) M. Christian Hählke 2022



- 2. Ich weiß, was ewig dauert, ich weiß, was nimmer lässt; mit Diamanten mauert mir's Gott im Herzen fest, ja recht mit Edelsteinen von allerbester Art hat Gott der Herr den Seinen des Herzens Burg verwahrt.
- 3. Ich kenne wohl die Steine, die stolze Herzenswehr, sie funkeln ja mit Scheine wie Sterne schön und hehr; die Steine sind die Worte, die Worte hell und rein, wodurch die schwächsten Orte gar feste können sein.
- 4. Auch kenn ich wohl den Meister, der mir die Feste baut, er heißt der Fürst der Geister, auf den der Himmel schaut,

- vor dem die Seraphinen* anbetend niederknien, um den die Engel dienen: ich weiß und kenne ihn. *Engel
- 5. Das ist das Licht der Höhe, das ist der Jesus Christ, der Fels, auf dem ich stehe, der diamanten ist, der nimmermehr kann wanken, der Heiland und der Hort, die Leuchte der Gedanken, die leuchtet hier und dort.
- 6. So weiß ich, was ich glaube, ich weiß, was fest besteht und in dem Erdenstaube nicht mit als Staub verweht; ich weiß, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt und selbst auf Erdenauen des Himmels Blumen treibt.